

VDE-Pressekonferenz zur CeBIT 2016

Montag, 14. März, 11.00 Uhr,
Convention Center (CC), Saal 11, CeBIT-Messegelände, 30521 Hannover

Statement von VDE-Präsident Dr. Bruno Jacobfeuerborn, CTO der Deutschen Telekom AG

Es gilt das gesprochene Wort.

Guten Morgen, meine Damen und Herren!

Wenn der Messe-Vorstand ankündigt: „Die CeBIT wird das Kochbuch der Digitalisierung sein“, dann werden wir als VDE gerne neue Rezepte und Zutaten dazu beitragen. Als Basiszutat unverzichtbar: der Kommunikationsstandard 5G, eine elementare Voraussetzung für das Internet der Dinge.

Knapp die Hälfte unserer Mitgliedsunternehmen fordert bereits heute, in einem frühen Entwicklungsstadium, eine stärkere Unterstützung für 5G. Denn wir brauchen zu jeder Zeit und überall verfügbare Kommunikation in Echtzeit, um die bis 2020 prognostizierten 50 Milliarden „Dinge“ effizient im Internet zu verknüpfen.

Die Ziele sind ambitioniert: 100fach höhere Datenraten als heutige LTE-Netze, die Versorgung von 100mal so vielen Nutzern auf gleicher Fläche, extrem niedrige Latenzzeiten mit einem Ping von unter 1 Millisekunde, 2000fach geringer Energieverbrauch der Netze und wesentlich leistungsfähigere Akkus.

Das schafft die Basis dafür, jederzeit und überall alles mit allem und jedem zu vernetzen. Und es ermöglicht den Durchbruch von Anwendungen wie Smart Home, Smart Energy, Autonomik, Mobilität oder Industrie 4.0.

Genau das ist die Vision: 5G wird Basis für eine „smarte“ Zukunft.

Beispiel Mobilität: Sie wird bis 2025 durch die Kombination von Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur auf eine völlig neue Ebene gehoben. Unfälle werden der Vergangenheit angehören, Staus werden die Ausnahme sein. Vernetzte automatisierte Fahrzeuge werden autonom manövrieren und den Verkehrsfluss optimieren. So die Ergebnisse der neuen VDE-Studie „Mobilität 2025“ für das BMWi.

Wie ist unsere Position in diesem Innovationswettbewerb? In der

Forschung liegen wir gut im Rennen, Beispiel - das 5G Lab Germany an der TU Dresden. Wir haben innovative Unternehmen von Weltklasse, „Hidden Champions“ der Elektro- und Informationstechnik mischen ganz oben mit. Und natürlich arbeitet mein Unternehmen mit Hochdruck daran, 5G zu realisieren. So wird die Telekom mit möglichst vielen Unternehmen zusammenarbeiten, um einheitliche Standards weltweit zu entwickeln – in internationalen Organisationen wie dem VDE.

Was wir grundsätzlich dazu brauchen ist nach Einschätzung der großen Mehrheit unserer Mitgliedsunternehmen und Hochschulen eine koordinierte EU-Politik für Schlüsseltechnologien wie die Mikroelektronik. Für 71 Prozent von ihnen hat darüber hinaus IT-Sicherheit technologie- und forschungspolitisch höchste Priorität.

Dass 5G entscheidend für die digitale Zukunft Europas ist, hat auch die EU-Kommission erkannt und unterstrichen. Dennoch - in Ländern wie Japan und Südkorea ist die strategische Bedeutung sehr viel präsenter, wird das Zukunftsprojekt sehr viel proaktiver vorangetrieben. China wird 2018 mit frühzeitigen Testläufen der 5G-Netze beginnen, in den USA bereits in diesem Jahr.

79 Prozent der VDE-Unternehmen und Wissenschaftler befürchten folgerichtig die US-Dominanz bei Software und Internetplattformen, so die Ergebnisse unseres aktuellen Trendchecks zur CeBIT 2016.

Deshalb sagt unser Verband: Wir brauchen eine 5G-Agenda für Europa – mit und durch

- Forcierte Infrastruktur-Investitionen
- Erleichterungen bei der Frequenzfreigabe
- politische Unterstützung für 5G-Testläufe
- ein europäisches Digitalisierungskonzept aus einem Guss

Als Innovations-Plattform für Hochschulen und Unternehmen, als Experten-Netzwerk für weltweite Standards, als neutraler Partner der Politik sehen wir uns an einer exponierten Schnittstelle für die digitale Zukunft.

Wohin die Reise gehen kann, welche Potentiale sich am Standort eröffnen, bewerten wir mit rund 2000 Experten auf dem VDE-Kongress 2016 „Internet der Dinge“ am 7./8. November in Mannheim, zu dem ich Sie schon heute herzlich einlade.

Vielen Dank.